

⑫

EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG

⑰ Anmeldenummer: **83112552.1**

⑤① Int. Cl.³: **A 47 F 7/00**

⑳ Anmeldetag: **14.12.83**

③① Priorität: **10.02.83 DE 8303673 U**

⑦① Anmelder: **Kruchen Betten Bettwaren- und
Bettfederfabrik GmbH, Bahnhofstrasse 48,
D-4404 Telgte (DE)**

④③ Veröffentlichungstag der Anmeldung: **15.08.84**
Patentblatt 84/33

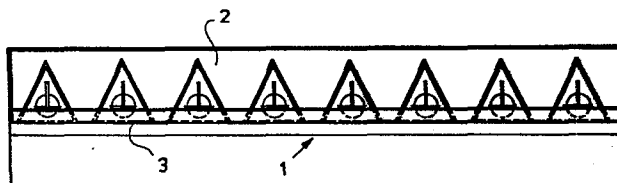
⑦② Erfinder: **Kruchen, Ernst, Bahnhofstrasse 48,
D-4404 Telgte (DE)**

③④ Benannte Vertragsstaaten: **AT BE CH DE LI LU NL**

⑦④ Vertreter: **Patentanwälte Schulze Horn und Hoffmeister,
Goldstrasse 36, D-4400 Münster (DE)**

⑤④ **Schauwand.**

⑤⑦ Schauwand 1 zur Präsentation von Federn und/oder Daunen, wobei zur Aufnahme unterschiedlicher Federn- und/oder Daunensorten in einem Rahmen 2 zumindest zur Schauseite hin durchsichtige Behälter 3 nebeneinander angeordnet sind, die zur Schauseite ebenflächig ausgebildet sind.



1

5

10 Schauwand

Die Erfindung betrifft eine Schauwand zur Präsentation von Federn und/oder Daunen.

15 In Fachgeschäften wird vielfach den Kunden bei der Demonstration der unterschiedlichen Qualität von Daunen oder Federn die Ware in Schau- oder Verkaufskästen präsentiert, wie sie durch die DE-PS 398 885 bekannt sind. Diese Kästen, die nur ein relativ kleines Sichtfenster
20 aufweisen und unbeleuchtet sind, erlauben keine eingehende Beurteilung der Qualität der Federware. Ferner wird der Vergleich zwischen den verschiedenen Qualitätssorten erschwert, da sie nicht auf einmal mit einem Blick erfaßt werden können.

25

Durch die DE-PS 30 18 355 ist ein vom Anmelder entwickelter Demonstrationsständer zur Präsentation von Federn und Daunen und von mit diesem gefüllten Kissen bekannt. Bei diesem Demonstrationsständer werden die
30 Federn in zylinderförmigen, durchsichtigen Behältern gezeigt, die auf einem verfahrbaren Gestell zu einer Fünfergruppe zusammengestellt sind. Dieser Demonstrationsständer eignet sich zwar für die Kaufberatung bei Einzelpersonen oder einer kleinen Gruppe. Für größere
35 Gruppen ist der Demonstrationsständer aufgrund der Anordnung der Behälter unübersichtlich, und deshalb ist für den einzelnen in der Gruppe ein direkter Qualitäts-

- 1 vergleich nicht mehr möglich. Durch die konvexe Wölbung
der Außenoberfläche der Behälter erscheinen die Federn
für den Betrachter zudem leicht verzerrt.
- 5 Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, eine werbe-
wirksame Schauwand zu schaffen, durch die Kaufinteres-
senten über die Qualität und Beschaffenheit von unter-
schiedlichem Federmaterial auf einfache Weise infor-
miert werden können.
- 10 Diese Aufgabe wird erfindungsgemäß durch eine Schauwand
gelöst, bei der zur Aufnahme unterschiedlicher Feder-
und/oder Daunensorten in einem Rahmen zumindest zur
Schauseite hin durchsichtige Behälter nebeneinander
15 angeordnet sind, die zur Schauseite ebenflächig ausge-
bildet sind, und die auf ihrer Oberseite einen Leucht-
kasten tragen.
- 20 Die erfindungsgemäße Schauwand ermöglicht es, Kunden
verschiedene Feder- und Daunensorten anschaulich neben-
einander vorzuführen. Zudem wird aufgrund der groß-
flächigen und beleuchteten Präsentation der Federware
in den Behältern ein besonders werbewirksamer Effekt
erzielt. Die Schauwand erleichtert dem Kunden durch
25 die ebenflächige Ausbildung der Behälter auf der Schau-
seite die Begutachtung der unterschiedlichen Federquali-
täten, da eine unverzerrte Betrachtung möglich ist.
Im Ausführungsbeispiel (Figur 1) werden prismenförmige
Behälter eingesetzt, deren Querschnitt einem gleich-
30 schenkligen Dreieck entspricht, wobei die Basisflä-
che zur Schauseite hin gerichtet ist. Es können aber
auch Behälter, zum Beispiel mit halbkreisförmigem Quer-
schnitt, eingesetzt werden. Wichtig ist, daß diese
Behälter dem Kunden nicht nur eine flächige Darbietung
35 der Federn und Daunen, sondern auch einen Eindruck über
die Packung der Federn in einer dickeren Schicht ver-
mitteln, ohne daß dabei viel Federmaterial eingesetzt

1 werden braucht.

Die Schauwand bietet dem Kunden auch die Möglichkeit,
die Qualität der einzelnen Feder- oder Daunensorten zu
5 erfüllen. Hierzu weist jeder Behälter auf der ebenflächigen
Schauseite oberhalb der Daunenpackung eine Öffnung auf,
die durch eine Klappe aus durchsichtigem Material verschließbar ist.

10 Vorteilhaft ist auf jedem Behälter ein Leuchtkasten mit einer
Lichtquelle angeordnet, dessen Querschnitt dem Behälterquerschnitt
entspricht. Leuchtkasten und Behälteroberseite sind durch eine
lichtdurchlässige Abdeckung getrennt. Unter Betonung der Säulenform
15 der Behälter ist so eine individuelle Beleuchtung für jeden Behälter
gegeben.

Weitere vorteilhafte Ausbildungen der Schauwand gemäß
den Unteransprüchen werden anhand der folgenden Figuren-
20 beschreibung näher erläutert. Es zeigen:

Figur 1 eine Aufsicht eines Ausführungsbeispiels der
erfindungsgemäßen Schauwand,

25 Figur 2 eine Ansicht eines federgefüllten Behälters der Schauwand
gemäß Figur 1,

Figur 3 einen Längsschnitt durch den Behälter der Figur 2 und
30

Figur 4 eine Sicht auf die Oberseite der Schauwand im Bereich
eines Behälters.

Gemäß Figur 1 weist die Schauwand 1 einen Rahmen 2 auf,
35 in dem in einer Reihe nebeneinander mehrere Behälter 3 angeordnet
sind.

1 Die Behälter 3, die prismenförmig gestaltet sind, sind
so ausgerichtet, daß eine ihrer ebenen Seitenflächen,
vorzugsweise die Basisfläche zur Schauseite hin gerich-
tet ist. Diese ebenen Flächen bilden den vorderen Ab-
5 schluß der Schauwand.

Wie die Figuren 2 und 3 zeigen, können die Behälter 3
bis zu einer Öffnung 4 auf ihrer flachen Vorderseite
mit Federn oder Daunen unterschiedlicher Qualität ge-
10 füllt werden. Die Öffnung 4 befindet sich in bequemer
Greifhöhe und ist normalerweise von einer am oberen
Rand der Öffnung angelenkten Klappe 5 verschlossen.
Zur Begutachtung der Federqualität kann die Klappe 5
verschwenkt und Federn aus dem Behälter 3 entnommen
15 werden. Behälter 3 und Klappe 5 bestehen aus durchsich-
tigem Material, zum Beispiel Plexiglas, so daß eine
ungehinderte Sichtprüfung des Federmaterials erfolgen
kann.

20 Auf die Oberseite der Behälter 3 ist jeweils ein Leucht-
kasten 6 aufgesetzt, der innen eine Lichtquelle 7 ent-
hält. Der Querschnitt des Leuchtkastens 6 entspricht
dem Behälterquerschnitt, so daß die Behälter 3 optisch
durch die Leuchtkästen 5 verlängert werden. Die Seiten-
25 flächen der Leuchtkästen 6, die auch aus Plexiglas auf-
gebaut sind, sind mit einem lichtundurchlässigen, deko-
rativen Anstrich versehen. Licht von der Lichtquelle 7
im Leuchtkasten 6 fällt durch eine lichtdurchlässige
Abdeckung 8, die zwischen Behälteroberseite und Licht-
30 kasten 6 angeordnet ist, auf die Federfüllung des Be-
hälters 3.

Der Rahmen 2, in dem die Behälter 3 angeordnet sind,
weist eine Fußplatte 9 und eine Kopfplatte 10, die
35 parallel zueinander verlaufen, auf. In der Fußplatte 9
und der Kopfplatte 10 sind jeweils einander gegenüber-
liegend Aussparungen 11 eingebracht, in die die Behäl-

- 1 ter 3 mit ihrer Unterseite bzw. die Oberseite der Licht-
kisten 6 eingesetzt sind. Eine U-Profilleiste 12 an der
Vorderkante der Kopfplatte 10 verstärkt die Rahmen-
konstruktion. Die Profilleiste 12 dient ferner als Füh-
5 rung für die Verkabelung der Lichtquellen 7. Von der
Profilleiste 12 zweigen im Bereich der Aussparungen 11
für die Oberseiten der Leuchtkisten 6 Stege 13 ab, die
als Halterung für die Lichtquellen 7 dienen.
- 10 Die Schauwand kann auch solche Behälter aufweisen, deren
Querschnitt quadratisch oder ein regelmäßiges Sechs-
eck oder Achteck ist.

15

20

25

30

35

1 P a t e n t a n s p r ü c h e :

1. Schauwand zur Präsentation von Federn und/oder
Daunen, dadurch gekennzeichnet, daß zur Aufnahme
5 unterschiedlicher Feder- und/oder Daunensorten
in einem Rahmen (2) zumindest zur Schauseite hin
durchsichtige Behälter (3) nebeneinander angeordnet
sind, die zur Schauseite ebenflächig ausgebildet
sind, und die auf ihrer Oberseite einen Leuchtkas-
10 sten (6) tragen.
2. Schauwand nach Anspruch 1, gekennzeichnet durch
Behälter (3), deren Querschnitt einem gleichschen-
klichen Dreieck entspricht, wobei die Basisfläche
15 zur Schauseite hin gerichtet ist.
3. Schauwand nach Anspruch 1 oder 2, gekennzeichnet
durch eine Öffnung (4) in der ebenflächigen Behäl-
tervorderseite, die durch eine Klappe 5 aus durch-
20 sichtigem Material verschließbar ist.
4. Schauwand nach den Ansprüchen 1 bis 3, dadurch ge-
kennzeichnet, daß auf jeden Behälter (3) ein Leucht-
kasten (6) angeordnet ist, dessen Querschnitt dem
25 Behälterquerschnitt entspricht.
5. Schauwand nach den Ansprüchen 1 bis 4, gekennzeich-
net durch eine lichtdurchlässige Abdeckung (8)
zwischen Behälteroberseite und dem Leuchtkasten
30 (6).
6. Schauwand nach den Ansprüchen 1 bis 5, dadurch ge-
kennzeichnet, daß der Rahmen (2) eine Fußplatte
(9) und eine Kopfplatte (10) aufweist, in die je-
35 weils einander gegenüberliegend Aussparungen (11)
zur Aufnahme der Behälterunterseiten und der Ober-
seiten der Leuchtkästen (6) eingebracht sind.

1 7. Schauwand nach den Ansprüchen 1 bis 6, gekennzeichnet
net durch eine U-Profilleiste (12) an der Vorder-
kante der Kopfplatte (10), von der im Bereich der
Dreiecksaussparungen (11) Stege (13) zur Halterung
5 der Lichtquellen (7) der Leuchtkästen (6) ausgehen.

8. Schauwand nach den Ansprüchen 1 bis 7, dadurch gekennzeichnet, daß der Behälterquerschnitt ein regelmäßiges Vieleck ist.

10

15

20

25

30

35

1/1

0115605

Fig.1

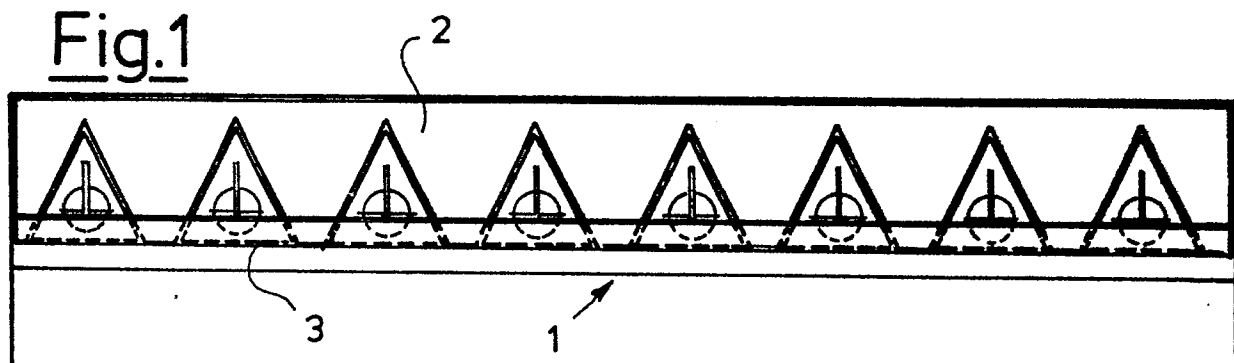


Fig.3

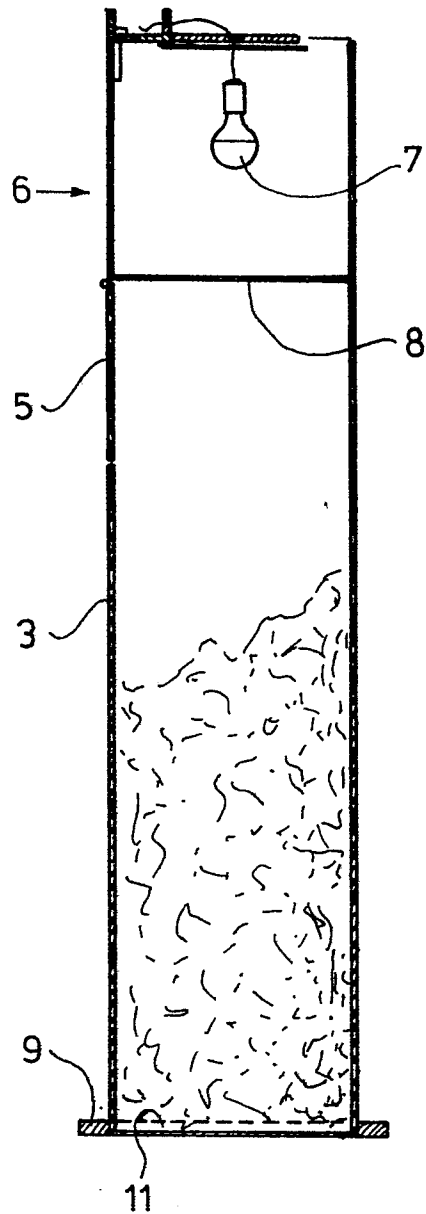


Fig.2

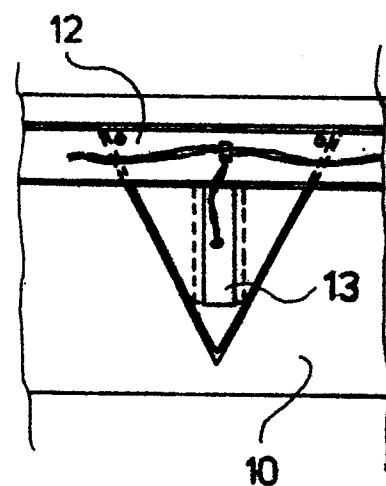
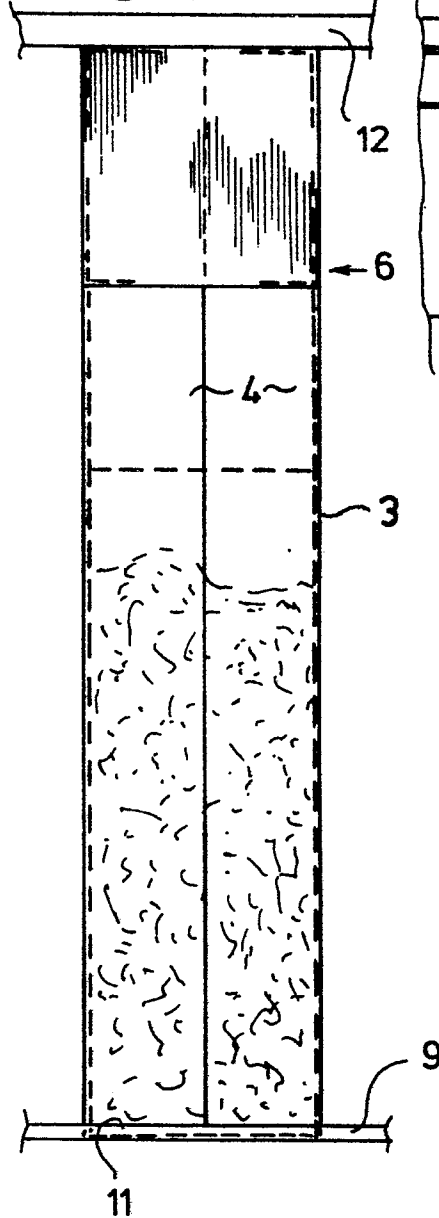


Fig.4